

Teddybären-Krankenhaus: Spielerisch den Arztbesuch simulieren Utl.: Spital für Kuschtiere ist am 15. und 16. Dezember 2014 geöffnet

(Wien, 09-12-2014) Teddybären, Puppen und andere Kuschtiere im Operationssaal, beim Röntgen oder bei der Computertomographie: Das Projekt „Teddybären-Krankenhaus“ hat das Ziel, Kindern die Angst vor dem Arztbesuch oder einem Spitalsaufenthalt zu nehmen. Zum bereits 14. Mal öffnet heuer das Spital für Kuschtiere – und zwar am 15. und 16. Dezember jeweils von 13 bis 16 Uhr in der Wiener Ärztekammer (Weihburggasse 10-12, 1010 Wien). Angesprochen sind Kinder von fünf bis acht Jahren. An den beiden Vormittagen läuft dieselbe Aktion exklusiv für angemeldete Schulklassen und Kindergärten.

„Wir unterstützen das Projekt des Teddybärenkrankenhauses an der MedUni Wien sehr gerne. Hier lernen die Kinder spielerisch die Abläufe kennen und können später bei einem echten Besuch im Spital auf diese positiven Erfahrungen zurückgreifen und vielem, was dort passiert, sehr viel gelassener begegnen“, sagt Karin Gutiérrez-Lobos, Vizerektorin der MedUni Wien für Lehre, Gender und Diversity.

„Wir möchten mit unserem Projekt den Kindern den Alltag im Krankenhaus und die Abläufe beim Arzt auf eine spielerische Art näherbringen. Dadurch, dass die Kinder ihren Teddy begleiten und selbst bei der Behandlung mithelfen, lernen die Kinder ohne selbst betroffen zu sein, was passieren kann und dass es meist gar nicht so schlimm ist beim Arzt“ berichten Philippe Muller und Silvana Neumann von der Austrian Medical Students' Association (AMSA). Sie leiten das Organisationsteam des Teddybärenkrankenhauses, das die AMSA in Kooperation mit der MedUni Wien, der Wiener Ärztekammer und dem akademischen Fachverein österreichischer Pharmazeuten veranstaltet.

Für ein gutes Gefühl beim nächsten Arztbesuch

Rund 50 „Teddybär-ÄrztInnen“ – es handelt sich um Studierende an der MedUni Wien – stehen für die Untersuchung und Behandlung des erkrankten oder verletzten Kuschtiergefährten pro „Schicht“ bereit. Die Stofftiere kommen zunächst mit ihrer „Betreuungsperson“ in den Wartesaal, werden je nach Art der Beschwerden an die jeweiligen Stationen überwiesen, wo sie untersucht und behandelt werden. So lernen die Kids das Umfeld beim Arztbesuch auf spielerische Art und Weise kennen. Gutiérrez-Lobos: „Die positive Erfahrung soll ihnen helfen, künftigen Arztbesuchen mit einem guten Gefühl entgegenzutreten.“

Bei der Aufnahme werden die Daten des Kuscheltiers („wie groß?“, „wie schwer?“) und die Krankengeschichte aufgenommen. Dann geht es weiter in die Diagnostik. Es gibt unter anderem ein EKG für die Herzfrequenzmessung, eine Röntgen-Station, eine Zahnklinik, eine Erste-Hilfe-Station und die Möglichkeit der Computertomographie. In den Operationssälen stehen „Ersatz-Schmusetiere“ zur Verfügung, die man aufmachen und wieder zunähen kann. Am Ende bekommen die Stofftiere in der Verbandsstation einen Verband. Es gibt auch Ersatz-Kuscheltiere für jene, die ganz spontan in der Wiener Ärztekammer vorbeikommen.

Die Kinder haben auf jeder Station die Möglichkeit, selbst als Assistent des behandelnden Arztes zuzugreifen und mitzuhelfen: sie können das Blutabnehmen ebenso üben wie Erste Hilfe, dürfen operieren und den eigenen Teddy mit dem Stethoskop abhören. Pro Kuscheltier und Behandlung ist mit rund einer Stunde zu kalkulieren.

Diplomarbeit zum Teddybären-Krankenhaus

Heuer werden die Erfahrungen, die die Kinder sammeln, erstmals sogar wissenschaftlich in einer Diplomarbeit anhand von Fragebögen evaluiert. So sollen die Erfolge der Veranstaltung dokumentiert und die Methoden bei zukünftigen Teddybären-Krankenhäusern optimiert werden.

Termin: Teddybären-Krankenhaus

15. und 16. Dezember 2014 (jeweils 13 – 16 Uhr, Eintritt frei – für Kinder zwischen 5 und 8 Jahren geeignet, keine Anmeldung nötig), Wiener Ärztekammer, Weihburggasse 10-12, 1010 Wien. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Veranstalter bitten lediglich um das Mitbringen von Hausschuhen oder Sportschuhen. Interessierte Schulklassen und Kindergärten bekommen unter teddy-wien@amsa.at nähere Infos.

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Mag. Thorsten Medwedeff
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 505
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte



im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m² Forschungsfläche zur Verfügung.